

NEWS Der Landbote, Ausgabe vom 25. April 2003



 Artikel drucken  Schliessen

ANDELFINGEN: UNTERNEHMER ÜBERLÄSST METALLBAUBETRIEB SEINEN ZWEI SÖHNEN

### Der Abschied eines Tüftlers

**Was vor bald 40 Jahren in der Andelfinger Blaser-Schmiede begann, ist heute ein moderner Betrieb der Metallbaubranche mit 25 Angestellten. Nun hat sich der Seniorchef zu Gunsten seiner Söhne zurückgezogen.**

[Koni Ulrich](#)

Was kann sich ein Vater Besseres wünschen als gleich zwei Nachfolger für seinen gut funktionierenden Betrieb? Im Sitzungszimmer des weitläufigen Gewerbebaus an der Industriestrasse in Andelfingen haben sich an diesem frühen Abend noch einmal alle drei Familienmitglieder versammelt. Der Seniorchef Heiri Blaser hat sich zum vergangenen Jahresende pünktlich aufs Pensionsalter aus dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der «Blaser Maschinen und Metallbau AG» verabschiedet und ist seither «nur noch da, wenn ich gebraucht werde». Philipp Blaser, der ältere der beiden Söhne, ist für die Verwaltung und die Finanzen verantwortlich. Heier Blaser ist zwei Jahre jünger und widmet sich dem technischen Teil des Betriebs und dem Verkauf. «Der Vater war seit jeher der Tüftler. So hat jeder seinen Bereich, und wir kommen einander nicht in die Quere», erklärt Heier Blaser. Zwei weitere Brüder sind in anderen Gewerbebereichen tätig.

### Prägende Erfindungen

Ob und wie stark der Seniorchef in seiner Rolle als Pionier und Tüftler in der Unternehmung jetzt fehlen wird, bleibt abzuwarten. Was Heiri Blaser jedenfalls in den 40 Jahren seiner Tätigkeit als Schmied, Schlosser und eben Erfinder geleistet hat, hinterliess mannigfaltige Spuren, zum Teil sogar in der weiten Welt draussen. Durch die damalige Zusammenarbeit mit der ebenfalls in Andelfingen ansässigen «Silidur AG» konnte der findige Handwerker in den frühen siebziger Jahren so genannte Laufbahn-Holmenprofile in den internationalen Leichtathletikstadien von München, Teheran, Split, Moskau und Los Angeles montieren. In den achtziger Jahren dann war es vorab die Entwicklung eines automatischen Präzisionsmessgerätes für Stabstahl, welche Furore machte. Dieses Gerät wird nach wie vor ausgeliefert. 1988 erfolgte der Umzug von der «Schmitte» an der alten Landstrasse, am Fussweg zwischen der heutigen Bank und dem Kirchgemeindehaus, ins grosszügige Gelände an der Industriestrasse. Dort wurden auch Wohnungen gebaut, wo die beiden Söhne jetzt zu Hause sind, während der Vater selber im Dorf geblieben ist.

### Fassaden für Häuser

Heute präsentiert sich der Betrieb auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld laut den drei Familienmitgliedern gesund und leistungsfähig. Zu den aktuellen Diversifizierungen gehören Metall- und Glasfassaden für moderne Wohnhäuser und Gewerbebauten wie die Grillen-Garage in Kleinandelfingen. Im Juni läuft die erste Etappe eines grösseren Auftrags beim Ausbau des Flughafens Kloten aus. Beim neuen Bahnhofterminal mit Check-in konnte die Firma nunmehr während zweier Jahre davon profitieren, dass sie zuvor im Submissionsverfahren die Konkurrenz ausgestochen hatte. Wand- und Stützenverkleidungen und alle möglichen Spezialverglasungen waren zu installieren. «Besonders interessant und fruchtbar war da die Zusammenarbeit mit all den beteiligten Firmen und Behörden», sagt Heier und ergänzt, man blicke mit Optimismus in die Zukunft und sei gerüstet. Der Techniker ist heute Vormittag bei einem Ingenieur gewesen, um die Unterkonstruktion für ein «Kunst-am-Bau-Projekt»

vorzubesprechen. Auch nach dem Generationenwechsel ist die Firma weiterhin und gerne für alle möglichen Spezialaufträge zu haben.

#### **Fünf Lehrlinge**

Von den 25 Arbeitsplätzen im Betrieb sind fünf Lehrstellen. Zu den vier Metallbaulehrlingen ist dieses Jahr erstmals ein Metallbaukonstrukteur-Lehrling gestossen. Er widmet sich den technischen Zeichnungen und Plänen, während die Metallbauer in der Werkstatt oder auf Montage arbeiten. Beide Lehren dauern vier Jahre.

Bei der offiziellen Verabschiedung anlässlich des letzten Jahresschlussfestes, zu dem auch alle Frauen eingeladen waren, hatte sich Seniorchef Heiri Blaser positiv zum Umstand geäußert, dass er «jetzt nur noch darf und nicht mehr muss». Der Garten mit diversen Obstbäumen wird ihn auf Trab halten, unter anderem wird er das Pistolenschiessen mehr pflegen – und «einfach mehr Zeit haben für alles». So auch für Reisen mit seiner Frau, die ihn schliesslich jahrelang im Betrieb unterstützt hat. Dann ist da noch der Umstand, dass nächstes Jahr einerseits nach zehn Jahren endlich wieder eine Gewerbeschau in Andelfingen stattfinden wird. Gleichzeitig hat die eigene Firma dann gerade 40 Jahre auf dem Buckel, was gefeiert werden muss. Da ist jetzt schon so gut wie sicher, dass neben den Söhnen auch der Seniorchef seinen Teil zum Gelingen der diversen Events übernehmen muss – oder darf.

 Artikel drucken  Schliessen

